

Anderen früher als sich selbst Rettung zu bringen bemüht war. Es gelang ihm eines der kleineren Boote flott zu bekommen, doch auch dieses schlug vom Strudel des sinkenden Schiffes erfasst um und wenige Augenblicke darauf ließ den wenigen Ueberlebenden und mit den Wellen Ringenden die rings umher eingetretene Todtenstille keinen Zweifel über das Schicksal ihrer Reisegefährten. Nachdem sich das englische Boot von seiner Seetüchtigkeit überzeugt hatte, obwohl sein Bug zersplittert und auch sonst noch Schaden angerichtet worden war, fuhr es wieder auf den Schauplatz der Katastrophe, um zu retten was zu retten war. Es nahm auch die Schwimmenden und auf Balken und Fässern Angeklammert fast im letzten Momente ihrer Todesmüdigkeit auf und fuhr dann mit ihnen weiter.

Von den 33 Männern der Besatzung ertranken oder verbrannten 11 und von den 26 Passagieren kamen 19 um, im Ganzen gingen also 30 Personen zu Grunde. Nach den Aussagen der Passagiere und des italienischen Kapitäns scheint der Engländer die Schuld dieser Katastrophe zu haben, da er weder einem Signale gehorcht, noch sich auch später schnell genug zur Rettung der Verunglückten eingefunden haben soll, wobei aber das letztere unglaublich erscheint, zumal bei der Todesangst der Verunglückten die Beurtheilung der verfloffenen Zeit nicht genau sein konnte; ferner soll dieser Kapitän zuerst darauf bestanden haben, seine Fahrt nach der Sulina-Mündung fortzusetzen, indem er versprach die Geretteten in Konstantinopel abzusetzen und später, als er schon vor Piräus war, wollte er wieder die Leute landen lassen und davon fahren. Endlich fügte er sich aber und fuhr 7 Uhr (Montags) in den Hafen von Piräus ein, woselbst sogleich mit ihm ein Verhör aufgenommen und das englische Schiff von der Trinacria und der Seevericherungsbank „Archangel“ für den Werth des verlorenen Schiffes, d. i. 800,000 Fr., in Beschlag genommen wurde. Der „Agrigento“ war ein 3 Jahre altes Schiff von 1400 Tonnen Gehalt und mit einer Maschine von 150 Pferdekraften. Er führte Waaren und Geldsendungen im Werthe von 2 Millionen mit sich, die zum größten Theile versichert waren. Die Leichen der aufgefischten Ertrunkenen wurden in feierlichem Leichenbegängnisse in Piräus bestattet. Der englische Kapitän veröffentlicht einen Protest gegen die Beschlagnahme und misst dem Italiener die Gesamtschuld bei. Die über den Vorfall eingeleitete Untersuchung dauert fort.

* Paris, 26. April. (Der Theaterbrand in Rouen.) Der „Nouveliste“ von Rouen bringt folgende Einzelheiten über den großen Brand, welcher letzte Nacht dort gewüthet hat. Das große Theater und die Häuser, welche es umgeben, im ganzen 12 Häuser, wurden ein Raub der Flammen. Männer und Frauen verbrannten, erstickten oder wurden mehr oder weniger schwer verwundet. Das Feuer brach gegen 7 1/4 Uhr aus und um halb 8 Uhr war das Theater nur noch ein ungeheurer Feuerherd; um 8 Uhr standen die Häuser in der Umgebung des Theaters in Brand; es war ein furchtbarer Anblick; das Feuer bot allen Anstrengungen Trost. Es sollte Hamlet gespielt werden. Fast alle Choristen und Sänger, so wie die Angestellten und die für den Dienst kommandirten Soldaten, welche im Stück figuriren sollten, befanden sich bereits im Theater, als eine Gasflamme den Vorhang entzündete. In einem Augenblick stand die ganze Bühne und der Saal in Flammen. Den Armen, die sich im Innern des Theaters befanden, blieb nur ein Weg übrig sich zu retten: sie mußten vom 4. und 5. Stock herabspringen. Die Leute auf der Straße sahen mit Schauern menschliche Gruppen, die sich an den Eisenstäben der Fenster anklammerten. Alles holte sofort Matrasen herbei; man warf sie aus den Fenstern herab und legte sie auf das Pflaster um das Herabspringen der Unglücklichen weniger gefährlich zu machen. Es war ein schreckliches Schauspiel, als die Choristinnen und Choristen, sowie die Soldaten, die schon die Kutasse und Helme angelegt, sich auf die

Straße hinabstürzten. Die Zuschauer waren so erschreckt, daß sie kaum Kraft hatten, denen welche herabfielen zu Hülfe zu kommen. Eine Frau, eine Ankleiderin, die sich an einem Gesims festhielt, half während 10 Minuten anderen Frauen sich herabzulassen. Als sie glaubte, daß alle gerettet seien, dachte sie an ihr eigenes Wohl. Man warf ihr ein Seil zu, sie befestigte sich dasselbe am Arm und sprang dann herab. Aber das Seil riß und sie wurde zuerst auf einen Balken und dann auf die Straße geschleudert. Als man sie aufhob, fand man den Schädel gespalten und eine der Hüften zerbrochen. Alle Sänger und Sängerinnen, die ihre Logen im ersten Stock hatten, wurden gerettet. Nur Madame Preys kam um; sie wußte daß ihr Mann in den oberen Stockwerken war, sie eilte dorthin und fand in den Flammen den Tod. Ein Sänger Guillemot, der alles aufgeboten um seine Colleginnen zu retten, wäre beinahe selber ums Leben gekommen, es gelang ihm jedoch den Flammen zu entkommen, doch hatte er furchtbare Brandwunden am Arm und an der Hüfte. Die bis jetzt bekannte Zahl der Todten beträgt 8, wovon 5 Militärs; die Zahl der Verwundeten, die nach dem Hospital gebracht wurden, bis jetzt 13, 8 Soldaten und 5 Choristen. Erst heute Morgen um 8 Uhr wurde man Herr des Feuers.

* In Wien ist kürzlich der Baron Georg Simon von Sina, einer der reichsten Männer der Welt, gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von ungefähr hundert Millionen Gulden, zum Theile in großen Landbesitzungen bestehend. Der Name Sina ist mit ihm ausgestorben, da ihn nur 4 Töchter und kein Sohn überlebt haben. Die Töchter sind die Fürstin Dpsilanti, Gräfin Wimpffen, die Fürstin Maurocordato und die Gräfin de Castris.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler

Nichtamtliche Anzeigen.

Circa 25 Zentner Fetthen und Grumet sind zu verkaufen beim Wirth Gantner zu Planken im Liechtensteinischen. 21

Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 28. April.

Der halbe Megen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn	3	40	3	15	3	05
Roggen	2	80	2	60	2	50
Gerste	2	70	2	50	2	30
Türken	2	80	2	50	2	20
Hafer	1	70	1	60	1	50

Thermometerstand nach Reaumur in Vaduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
April 26	+ 6 1/4	+ 14	+ 5 1/2	trüb; Reg.
" 27	+ 5	+ 10	+ 8 1/2	halb hell
" 28	+ 5	+ 17	+ 10	3/4 hell
" 29	+ 7	+ 8	+ 7 1/4	trüb; Reg.
" 30	+ 3 1/2	+ 13 3/4	+ 11	fast hell
Mai 1	+ 6	+ 13	+ 11	halb hell
" 2	+ 5	+ 8	+ 6	trüb; Reg.

Telegrafischer Kursbericht von Wien.

3. Mai Silber	103.15
20-Frankenstücke	9.54